



Aktuelle Nachrichten aus den Michelin 24H Series

Frei zur Veröffentlichung am: Samstag, 10. Januar 2026

STRATEGISCHER SIEG FÜR PORSCHE-TEAM HERBERTH MOTORSPORT IN SPANNENDEN MICHELIN 6H ABU DHABI

- Fantastischer Erfolg für Hartog, Au und van Eijndhoven auf dem Yas Marina Circuit
- Herberth feiert auch GT3-PRO-AM-Klassensieg mit Moritz, Kolb und Müller
- QMMF by HRT Performance gewinnt 992 und 992-AM, Vortex V8 holt GTX-Sieg
- Weiterer GT4-Sieg für Cerny Motorsport, TCE-TCX-Freude für Chazel-Alpine A110
- Michelin 24H SERIES Middle East Trophy endet nächstes Wochenende in Dubai

Abu Dhabi, Vereinigte Arabische Emirate (10. Januar 2026):

Herberth Motorsport meisterte heute auf dem Yas Marina Circuit ein Rennen voller Zwischenfälle und Code-60-Phasen perfekt und holte mit dem Porsche 911 GT3 R (992) mit der Startnummer 10, gefahren von Loek Hartog, Antares Au und Huub van Eijndhoven, einen überzeugenden Sieg bei den Michelin 6H ABU DHABI.

Bei ständig wechselnden Positionen im Rennen, in dem Geschicklichkeit, Strategie und Leistung über den Erfolg entschieden, mischte das siegreiche Trio des deutschen Teams von Beginn an um den Sieg mit, als Hartog vom vierten Startplatz aus die Führung übernahm. Bemerkenswert ist, dass dieser Erfolg genau zehn Jahre nach dem Debüt von Antares Au im Motorsport erzielt wurde und das Rennen auch das erste GT3-Langstreckenrennen für Huub van Eijndhoven war.

„Am Ende hatten wir so viele Code 60s, dass wir es [mit dem Kraftstoff] bis zum Ende geschafft haben“, sagte Hartog. „Toll gemacht von allen Beteiligten, das war wirklich ein Teamerfolg – wir haben uns gut geschlagen. Es hat wirklich Spaß gemacht; wir haben die Gelegenheit genutzt und uns gut geschlagen.“

Au fügte hinzu: „Es kommt auf die Menschen an, wir haben ein großartiges Team, großartige Fahrer, und das war Huubs erstes GT3-Rennen – ich bin froh, dass wir ihn auf den richtigen Weg gebracht haben! Auf den Tag genau vor zehn Jahren habe ich meine Rennkarriere begonnen. Damals war es ein P2, diesmal ist es ein P1, also ein guter Schritt nach vorne!“

Herberth feierte mit dem Porsche 911 Nr. 269 mit Max Moritz, Vincent Kolb und Sven Müller, der als Sieger in der GT3-PRO-AM-Subklasse den sechsten Gesamtrang belegte, einen doppelten Erfolg in Abu Dhabi. Das Gesamtpodium komplettierten der BMW M4 GT3 EVO des Teams WRT mit Anthony McIntosh, Parker Thompson und Dan Harper auf dem zweiten Platz und der Ferrari 296 GT3 von Into Africa Racing by Dragon mit Axcil Jefferies, Stuart White und Xollie Letlaka.

Der Sieg in der Subklasse GT3-AM ging an HAAS RT und den Audi R8 LMS GT3 EVO II mit der Startnummer 21 von Peter und Nicolas Guelinckx sowie Amir Feyzulin, die den vierten Platz in der Gesamtwertung belegten. Erfolgreichstes Team aus dem Nahen Osten war QMMF by HRT Performance aus Katar in der Klasse 992, dessen Porsche 911 GT3 Cup (992) in den letzten Stunden stark auftrumpfte und mit Ahmed Al-Emadi, Jassim Al-Thani und Faesal Al Yafei den 992-Gesamtsieg und den Sieg in der Subklasse 992-AM errang.



Die GTX-Klasse war ein Rennen der Ausdauer, und obwohl sie es nicht bis ins Ziel schafften, ging der Sieg an Lionel Amrouche und Julien Boillot von Vortex V8. Henry Cerny, Florian Sternkopf, Joshua Bednarski und Ivan Krapivtsev von Cerny Motorsport gewannen die Klasse GT4 in ihrem BMW M4 GT4 (G82), während der Sieg in der TCE-TCX an den Alpine A110 Cup von Chazel Technologie mit Benoist Rousset, Loïc Labeda und Xavier Follenfant ging.

In der Gesamtwertung vor dem Finale der Middle East Trophy am kommenden Wochenende in Dubai führt Herberth mit der Startnummer 10 die GT3-Klasse an. In Dubai werden sowohl bei der Halbzeit als auch beim Zieleinlauf Punkte vergeben werden, während für die Teams die zwei besten Ergebnisse aus den drei ausgetragenen Rennen gewertet werden.

GT3

Winward Racing, das nach einer souveränen Leistung im Zeittraining die komplette erste Startreihe besetzte, fiel im Rennen bald zurück, als Hartog vom vierten Startplatz aus nach vorne preschte und in Kurve eins die Führung übernahm. Benjamin Paque, der von Platz drei gestartet war, übernahm in Kurve zwei mit dem Mercedes-AMG GT3 EVO von TFT Racing den zweiten Platz, McIntosh fuhr im WRT-BMW auf Rang drei vor.

Der von der Pole-Position gestartete Winward-Mercedes-AMG mit der Startnummer 81 rutschte mit Rinat Salikhov am Steuer auf den vierten Platz zurück, während Sergey Stolyarov im Schwesterauto mit der Startnummer 16 aus den Top 6 fiel. Eine Berührung im Feld in Kurve fünf führte dann zu einem sehr frühen Code 60. Das Rennen wurde 15 Minuten später wieder freigegeben, Paque direkt hinter Hartog, aber McIntosh war während der Code 60 seltsamerweise hinter dem Führungsduo zurückgefallen.

Als sich die Lage beruhigt hatte, nutzte Hartog die Gelegenheit und begann, sich abzusetzen. Am Ende der ersten Stunde hatte er die Kontrolle übernommen, während Paque als Zweiter die PRO-AM-Wertung anführte und Philipp Baron mit dem Baron Motorsport-Ferrari 296 GT3 als Achter in der Gesamtwertung die AM-Wertung anführte. Ein weiterer Code 60 löste dann eine Flut von Stopps aus.

Au übernahm den Porsche mit der Startnummer 10 und führte, aber Patrick Charlaix im TFT-Mercedes kam nach dem Ende des Code 60 nur langsam in Fahrt und verlor mehrere Plätze. Es waren weitere Code-60-Phasen in relativ kurzer Folge erforderlich, und in der dritten Stunde hatte sich die Reihenfolge deutlich verändert, sodass nun Ralf Bohn im dritten Porsche von Herberth führte. Das war jedoch nur von kurzer Dauer, da Reparaturen an der Frontpartie erforderlich waren.

Nach weiteren Code-60-Phasen bis zur Mitte des Rennens lagen der Porsche Nr. 10 von Herberth, der BMW von WRT und der Porsche Nr. 269 von Herberth auf den ersten drei Plätzen – die Autos wurden jeweils von Au, Harper und Müller pilotiert. Die neunte Code-60-Phase kam dann weniger als zweieinhalb Stunden vor Schluss.

Eine der größten Wendungen des Rennens folgte kurz darauf: Die Qualifying-Könige von Winward schieden mit beiden Mercedes-AMGs des Teams innerhalb weniger Minuten aus. Die Nr. 16 hatte einen Frontschaden erlitten, als ein Auto direkt vor Maro Engel an der Tankstelle ausschwenkte, während der Mercedes mit der Startnummer 81 mit eigenen Problemen in die Boxengasse geschleppt wurde.

Eine weitere dramatische Wendung gab es knapp zwei Stunden vor Schluss, als mehrere Autos zwischen den Kurven vier und fünf kollidierten, was eine langen Code-60-Phase auslöste. Als das



Rennen 75 Minuten vor Schluss wieder freigegeben wurde, führte Moritz im Porsche Nr. 269 von Herberth, aber der zweitplatzierte WRT-BMW war zum Tanken an die Box gefahren.

Daher rückte der Audi R8 mit der Startnummer 21, gefahren von Feyzulin, vom dritten Platz nach vorne, und auch der Ferrari von Into Africa Racing by Dragon wurde immer stärker, da einige der frühen Favoriten schwächelten. In der letzten Stunde gab es weitere Code 60s, das letzte davon nur 11 Minuten vor Rennende, aber Hartog blieb unbeeindruckt und holte sich mit 41 Sekunden Vorsprung den Sieg.

Thompson im BMW schnappte sich wenige Runden vor Schluss den zweiten Platz vor Feyzulin, und der Audi verpasste aufgrund von Zeitstrafen knapp das Gesamtpodium, wodurch der Ferrari aufstieg. Fünfter wurde der Audi von Continental Racing by Simpson Motorsport mit Alex Aka, Vasily Vladykin und Alex Novichkov.

992

Red Camel-Jordans.nl hatte bereits in der Anfangsphase Pech, als der Pole-Sitter der 992-Klasse, Rik Breukers, in der ersten Runde in Kurve fünf in eine Kollision verwickelt wurde. Dabei wurden die Lenkung des Porsche 911 GT3 Cup (992) mit der Startnummer 909 sowie der linke Kühler und die Aufhängung beschädigt, was zu einem vorzeitigen Code 60 führte.

Alessandro Ghiretti im EBM-Porsche führte daher bei der Wiederaufnahme das Feld der 992-Klasse an, gefolgt von Jon Lancaster im HRT Performance-Auto Nr. 932 aus der 992-AM-Klasse. Paul Meijer legte für Mühlner Motorsport einen fulminanten Start hin – er kletterte in den ersten Kurven vom neunten auf den dritten Platz – und übernahm bald die zweite Position.

Ghiretti führte auch nach Ablauf der ersten Stunde weiterhin, dicht gefolgt von Meijer, während der Führende der 992-AM-Klasse, Lancaster, von Felix Neuhofer im Neuhofer-Rennsport-Auto Nr. 985 bedrängt wurde. Meijer war gewohnt schnell unterwegs, legte einen hervorragenden Doppelstint hin und übernahm die Führung von Josh Berry von EBM.

In der Folge dominierte Meijer, so dass der Mühlner-Porsche an der Spitze blieb, als Mark J Thomas für seine ersten Rennkilometer ins Auto stieg. Kurz vor der Halbzeit kam der Porsche mit der Startnummer 921 jedoch aufgrund eines Problems mit dem Geschwindigkeitssensor zum Stillstand und das Team konnte sich nicht mehr erholen.

In der zweiten Hälfte des Rennens führte Razoon – More Than Racing mit Vladislav Lomko am Steuer zum ersten Mal die 992-Klasse an. Berry hielt EBM in Reichweite, und das letztgenannte Auto übernahm die Führung der 992-Klasse und blieb dort mit Ghiretti am Steuer. Eine 85-Sekunden-Strafe wegen eines Verstoßes gegen die Tankvorschriften während einer Code-60-Phase beendete jedoch die Siegchancen von EBM.

Stattdessen schafften es die 992-AM-Teams an die Spitze der Gesamtwertung, und QMMF by HRT holte sich mit 20 Sekunden Vorsprung vor dem Porsche Nr. 888 von SebLajoux Racing mit Louis Perrot, Stéphane Perrin und Anthony Vince einen großartigen Sieg. Das Auto von Rabdan by Fulgenzi hatte als Zweiter die Ziellinie überquert, aber Zeitstrafen warfen Christopher Zöchling, Saif Alameri und Salem Alketbi auf den dritten Platz zurück.

GTX, GT4, TCE-TCX



Jack Mitchell dominierte im Team-CMR-Ginetta G56 GT2 in der Anfangsphase die GTX-Klasse, mischte sich unter die hinteren Plätze der GT3-Klasse und beendete die erste Stunde mit einem Vorsprung von gut anderthalb Minuten. Mike Simpson übernahm beim ersten Boxenstopp, musste aber bald wieder an die Box, da Rauch in das Cockpit des Autos eindrang. Anhaltende Probleme beendeten schließlich die Fahrt des Ginetta.

Infolgedessen konnte der Vortex 2.0 mit Julien Boillot am Steuer eine klare Führung in der GTX übernehmen, und das französische Team schien auf dem Weg zu einer problemlosen Zielankunft zu sein. 48 Minuten vor Schluss schied der Vortex jedoch aus. Obwohl das Team nicht die Zielflagge sah, gewann es mit mehreren Runden Vorsprung vor dem GT 3 Poland-Lamborghini Huracán Super Trofeo EVO2 von Adrian und Andrzej Lewandowski.

Henry Cerny, Teambesitzer von Cerny Motorsport, startete das Rennen in der GT4 von der Pole-Position seiner Klasse und führte komfortabel im BMW M4, bevor nach dem ersten Boxenstopp mit Sternkopf als Fahrer einige Probleme auftraten. Das Auto kam zum Stillstand, bevor es einige Male wieder ansprang, und wiederkehrende Aussetzer plagten den BMW während des gesamten Rennens.

Trotzdem kämpfte das Team beherzt und errang einen Vorsprung von vier Runden vor dem Circuit Toys-Toyota GR Supra GT4 EVO2 von Will Powell, Klaas Kooiker und Arthur Simonet. Das SRS Team Sorg Rennsport führte zu Beginn mit seinem Porsche 718 Cayman RS Clubsport kurzzeitig, doch alle Hoffnungen verschwanden in der fünften Stunde, nachdem Stefan Beyer in Kurve vier in die Begrenzung gerutscht war.

Vor dem Code 60 in der ersten Runde hatte Christian Ladurner im asBest Racing SEAT Leon Cup Racer die Führung in der TCE-TCX übernommen, vor dem Porsche 718 Cayman GT4 CS (982) des Teams, der von Dylan Pragji gefahren wurde und die Pole-Position erobert hatte. Der Porsche übernahm jedoch bald wieder die Führung, dicht gefolgt vom Alpine A110 Cup von Chazel Technologie Course, pilotiert von Xavier Follenfant.

Ladurner erhielt eine 60-Sekunden-Strafe für ein Überholmanöver während des ersten Code 60, aber alle drei Autos lieferten sich weiterhin einen harten Kampf. Der Alpine führte in der zweiten Rennhälfte und baute seinen Vorsprung aus, um schließlich klar vor dem asBest-Porsche von Pragji, Marco Grilli, Usmaan Mughal und Shiraz Khan zu gewinnen.

Das dritte und letzte Rennen der Michelin 24H SERIES Middle East Trophy 2025/2026, die Michelin 24H DUBAI, findet in wenigen Tagen am 16./17./18. Januar auf dem Dubai Autodrome statt.

ENDE

Creventic BV

Zandstraat 1 6591DA Gennep

Niederlande

Tel. +31 (0)485 471166

E-Mail: media@creventic.com

Web: www.24hseries.com